Gewerbeschule in Basel.

Jahresbericht 1875/76.

I. Einrichtung der Anstalt.

Die Gewerbeschule soll laut Gesetz eine höhere realistische Bildung ertheilen und dadurch zum Uebertritt in das Geschäftsleben oder in eine technische Fachschule befähigen. Sie besteht aus drei Jahresklassen, entsprechend den Altersstufen vom 14. bis 17. Altersjahr, und einer vierten halbjährigen Klasse, welche wesentlich der Vorbereitung auf polytechnische Schulen dient.

Die Schüler sind zum Besuche aller Fächer verpflichtet. Nur in besonderen Fällen kann ein Schüler vom Besuche eines Faches enthoben werden.

Die Lehrfächer und ihre Vertretung durch die Stundenzahl per Woche ergeben sich für das verflossene Schuljahr aus folgender Zusammenstellung:

	Sommerhalbjahr.				Winterhalbjahr.		
	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.
Deutsch . . .	6	4	4	2	6	4	4
Französisch . . .	5	4	3	2	5	4	4
Englisch . . .	4	4	4	—	4	4	4
Geschichte . . .	3	2	3	—	3	2	2
Naturgeschichte . .	2	2	2	2	2	2	2
Physik . . .	—	3	2	2	2	3	2
Chemie . . .	—	2	2	2	—	2	2
Mechanik . . .	—	—	—	2	—	—	2
Mathematik . .	7	5	6	6	5	5	6
Praktische Geometrie .	—	—	—	2	—	—	—
Zeichnen . . .	4	4	4	6	4	4	4
Turnen . . .	1	1	—	—	1	1	—
	32	31	30	26	32	31	32

Von den 6 Stunden Zeichnen in der IV. Klasse werden 4 für darstellende Geometrie verwendet.

Wegen der grossen Schülerzahl mussten die I. und II. Klasse in je zwei Parallelklassen getheilt werden, welche nur 2 Stunden Physik gemeinschaftlich erhielten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Aufnahmsbedingungen.

1. Jeder sich meldende Schüler hat ein Zeugniss derjenigen Anstalt vorzuweisen, welche er zuletzt besucht hat.

2. Die Schüler der beiden hiesigen Gymnasien, welche aus der fünften Klasse zur Aufnahme empfohlen sind, werden ohne Prüfung in die I. Klasse aufgenommen. Solche Schüler dieser Gymnasien, deren Vorbereitung von den betreffenden Lehrerkonferenzen als ungenügend erklärt wird, können nicht aufgenommen werden. Alle übrigen sich meldenden Schüler haben eine Aufnahmsprüfung zu bestehen.

3. Bei der Aufnahmsprüfung wird verlangt:

Für den Eintritt in die I. Klasse:

a) *Im Deutschen.* Etymologie: Sichere Unterscheidung der Redetheile und Wortformen (Deklination, Konjugation etc.) — Satzlehre: Der einfache Satz, Subjekt, Prädikat, Objekt und Attribut. Hinlängliche Gewandtheit im Ausdruck und Sicherheit in Orthographie und Interpunktion.

b) *Im Französischen.* Lire couramment et comprendre sans trop de peine des morceaux faciles. — Traduire de l'allemand en français de courts exercices. — Comprendre assez le français pour que les leçons se donnent dans cette langue. — Avoir des notions exactes sur les principaux points d'un premier cours de grammaire; analyse élémentaire, verbes réguliers et irréguliers, formation des temps, emploi des modes, formation du pluriel des substantifs et des adjectifs, pronoms absolus et conjoints, etc.

c) *In der Mathematik.* Fertigkeit in der Anwendung der gewöhnlichen Brüche, der Dezimalbrüche, der Proportionen und in der Auflösung der bürgerlichen Rechnungsarten. Die ersten Elemente der Buchstabenrechnung. — Elementarer Kurs der Planimetrie.

Für den Eintritt in die oberen Klassen:

Diejenigen Kenntnisse, welche in den vorausgegangenen Klassen der Anstalt erworben werden.

Bemerkung. Die Schule wird häufig von Schülern aus den französischen Kantonen der Schweiz besucht. Von diesen wird beim Eintritt in Bezug auf die deutsche Sprache verlangt, dass sie den Vortrag des Lehrers verstehen können.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Lehrstoff,

behandelt im Schuljahr 1874/75.

1. Deutsche Sprache.

I. Klasse, 6 Stunden.

1. *Grammatik*, 2 Stunden. Die Redetheile und der Satz; Analysen.
2. *Aufsätze*, 1 Stunde. Nachbildung von Mustern; prosaische Umarbeitung poetischer Stücke; Beschreibungen; Uebersetzungen (siehe Abth. 4).
3. *Vortrag*, 1 Stunde. Musterstücke von Göthe, Schiller, Uhland u. A. wurden erklärt, gelernt und eingeübt. Elemente der deutschen Verslehre. Lektüre prosaischer Stücke aus Mager's Lesebuch.
4. *Uebersetzen* aus dem Französischen ins Deutsche, 2 Stunden, mündlich und schriftlich mit besonderer Berücksichtigung des Unterschiedes zwischen deutschem und französichem Ausdruck.

II. Klasse, 4 Stunden.

1. *Stilistik.* Redefiguren. Anforderungen an einen guten Stil. Dichtungsgattungen.
2. *Aufsätze:* Beschreibungen, kleinere Abhandlungen über Stoffe aus dem Unterricht.
3. *Lektüre und Vortrag.* Aus Mager's Lesebuch wurden zahlreiche poetische und prosaische Stücke gelesen und erklärt, die poetischen gelernt und eingeübt, die prosaischen zum Theil in freiem Vortrage wiedergegeben. — Schiller's Wilhelm Tell.

III. Klasse, 4 Stunden.

1. *Litteraturgeschichte.* Einleitung bis 1740. — Die Periode von 1740 bis 1770 (Klopstock, Lessing, Wieland und der Göttinger Hainbund) eingehend behandelt.
2. *Aufsätze.* Kleine Abhandlungen theils nach durchgesprochener Disposition, theils nach selbstständigen Entwürfen der Schüler.
3. *Freier Vortrag und Lektüre.* Eine Stunde wöchentlich wurde zu abwechselnd poetischen und prosaischen Vorträgen verwendet; bei jenen blieb die Wahl der Stücke den Schülern freigestellt, für die letzteren arbeiteten die Schüler kleine Abhandlungen gleichfalls unter freier Wahl des Gegenstandes aus und trugen sie vor. Stücke des Nibelungenliedes in der Ursprache; Lessing's Minna von Barnhelm.

IV. Klasse, 2 Stunden.

Litteraturgeschichte. Die Romantik. *Becker.*

2. Französische Sprache.

I. Klasse, 5 Stunden.

1. Etude du premier et d'une partie du second cours de la *Grammaire de Borel.* Exercices de traduction orale et par écrit.
2. Lecture expliquée de morceaux de la *Chrestomathie de Vinet.* Exercices de conversation et récitation de morceaux faciles à comprendre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Traduction de la comédie de *Schiller „Der Parasit“*.
4. Dans le second semestre les élèves doivent livrer de quinze en quinze jours une composition sur des sujets faciles.

II. Klasse, 4 Stunden.

1. Etude du second cours de la *Grammaire de Borel*. Exercices de traduction orale et par écrit. Récapitulation de la syntaxe.
2. Exercices d'analyse logique et récitation de morceaux choisis.
3. Traduction de la comédie de *Schiller „Der Neffe als Onkel“*.
3. Compositions sur des sujets variés livrées chaque semaine.

III. Klasse, im Sommer 3, im Winter 4 Stunden.

1. Cours de Rhétorique. Du style figuré et des figures. Etude des divers genres de composition littéraire. Règles de la versification française. Histoire de la littérature française au moyen âge.
2. Traduction du *Wilhelm Tell de Schiller*.
3. Analyse littéraire de quelques morceaux de la *Chrestomathie de Vinet*.
4. Chaque semaine, les élèves doivent livrer une composition sur des sujets librement choisis par eux-mêmes ou en rapport avec le cours de littérature.

IV. Klasse, 2 Stunden im Sommer.

Histoire de la littérature française au 17e siécle. Compositions. Traduction du drame de *Schiller „Die Jungfrau von Orleans“*. *Mauley.*

3. Englische Sprache.

I. Klasse, 4 Stunden. — Plate's „Lehrgang der englischen Sprache“ I. Theil, mit mündlichen und schriftlichen Anwendungen der darin enthaltenen Regeln. — Erlernung der unregelmässigen Zeitwörter. — Memoriren kleiner Gedichte. Konversations-Uebungen.

II. Klasse, 4 Stunden. Plate, II. Theil. Lehre vom Artikel, Substantiv, Adjektiv und Verb. — Wiederholung der unregelmässigen Zeitwörter. — Lesen und Uebersetzen ausgewählter Erzählungen. — Macaulay's „Lord Cline“. — Mündliches und schriftliches Uebersetzen deutscher Erzählungen in das Englische (Lehrbuch von Storme). Konversation.

III. Klasse, 4 Stunden. Fortsetzung der Uebersetzungen aus Storme. Lesen und Uebersetzen ausgewählter Bruchstücke. — Macaulay's „Frederic the Great“. — Ein Ueberblick der englischen Litteraturgeschichte mit besonderer Rücksicht auf die seit 1780. — Selbständiges Ausarbeiten aufgegebener Themen. — Unterrichtssprache: Englisch. *Hay.*

4. Geschichte.

I. Klasse, 3 Stunden. Geschichte des Alterthums und des Mittelalters bis zu den Entdeckungen.

II. Klasse, 2 Stunden. Von der Reformation bis zur französischen Revolution.

III. Klasse, im Sommer 3, im Winter 2 Stunden. Von der französischen Revolution bis zum Ende des deutsch-französischen Krieges 1871. *Meissner.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Naturgeschichte.

I. Klasse, 2 St. Spezielle Botanik. Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen, Demonstrationen an lebenden Pflanzen. Exkursionen; Systemkunde; Pflanzengeographie. *Steinegger.*

II. Klasse, 2 Stunden. Die thierischen Funktionen auf Grundlage des menschlichen Organismus. Seelenleben der Thiere, Instinkt, Gedächtniss, Ueberlegung. Klassifikation der Säugethiere. *Steinegger.*

III. Klasse, 2 Stunden. Im Sommer physikalische Geographie: Oberfläche der Erde, Veränderungen durch Einwirkung des Wassers; Erdwärme; die Atmosphäre, Winde, Feuchtigkeit, Klima; magnetische, elektrische und optische Erscheinungen auf der Erde. Im Winter mathematische Geographie. *Schröder.*

IV. Klasse, 2 Stunden. Grundzüge der Krystallographie. Behandlung der übrigen Formerscheinungen, sowie der physikalischen und chemischen Eigenschaften der Mineralien, unter Vorführung der wichtigsten Spezies. *Müller.*

6. Physik.

I. Klasse, 2 Stunden. Ausgewählte Kapitel aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper.

II. Klasse, 3 Stunden. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper.

III. Klasse, 2 Stunden. Magnetismus, Elektrizität und Licht.

IV. Klasse, 2 Stunden. Wärme, Magnetismus und Elektrizität. *Schröder.*

7. Chemie.

II. Klasse, 2 Stunden. Einleitung, Fundamentalgesetze und chemische Schreibweise. Metalloïde und deren Verbindungen mit Ausnahme des Kohlenstoffs, nach *Rüdorff.*

III. Klasse, 2 Stunden. Der Kohlenstoff. Die leichten Metalle, die schweren Metalle bis zum Kupfer, nach *Rüdorff.*

IV. Klasse, 2 Stunden. Schluss der Metalle und ihrer Verbindungen. Einige Kapitel aus der organischen Chemie. *Schröder.*

8. Mechanik.

III. Klasse, im Winter 2 Stunden. Die wichtigsten einfachen Bewegungen. Zusammensetzung der Bewegungen. Mechanik des materiellen Punktes: Wirkung einer und mehrerer Kräfte, mechanische Arbeit, lebendige Kraft, Centralbewegung, schiefe Ebene, Pendel. *Schmiedhauser.*

IV. Klasse, 2 Stunden. Mechanik der festen Körper: Zusammensetzung der Kräfte, das Kräftepaar, parallele Kräfte, der Schwerpunkt; Simpson'sche Regel für Inhalts- und Momentsberechnung, Guldin'sche Regel; Gleichgewicht festgehaltener und unterstützter Körper; Reibung, angewandt auf die einfachen Maschinen. *Schmiedhauser.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Mathematik.

I. Klasse. *Arithmetik* und *Algebra*, im Sommer 5, im Winter 3 Stunden. Die vier Grundrechnungsarten mit einfachen und zusammengesetzten Buchstabengrössen, Proportionen, Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten; Wiederholung der Rechnung mit gewöhnlichen und Dezimalbrüchen, Aufsuchung der Quadratwurzel, Regeldetri, Kettensatz, Arbeits-, Theilungs- und Mischungsrechnungen, Prozentrechnung, angewandt auf Berechnung von Gewinn und Verlust, Rabatt, Zinsen und Diskonto, Münzrechnung.

Rudin, I. A im Winter *Schmiedhauser*.

Geometrie, im Sommer 2, im Winter 3 Stunden. Planimetrie: Geradlinige Gebilde, Kongruenz und Aehnlichkeit der Figuren, Flächenberechnung derselben. Regelmässige Vielecke und Kreis, Berechnung der Zahl π. *Rudin*.

II. Klasse. *Algebra*, im Sommer 2, im Winter 3 Stunden. Potenzen mit ganzen und gebrochenen Exponenten, Wurzeln, Logarithmen. Gleichungen des zweiten Grades. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszinsrechnung mit Anwendungen aus dem Verkehrsleben. *Schröder*, II. B im Winter *Schmiedhauser*.

Geometrie, 2 Stunden. Stereometrie: die Ebenen und Geraden im Raume, die regelmässigen Vielfachen, der Obelisk, die drei runden Körper, Oberflächen- und Inhaltsberechnungen. *Schmiedhauser*.

III. Klase. *Algebra*, im Sommer 3, im Winter 2 Stunden. Kombinationslehre. Binomischer Satz für beliebige Exponenten; Reihen für die Exponentialfunktionen, Logarithmen, trigonometrischen und Kreisfunktionen; Moivre'scher Satz und Zusammenhang der trigonometrischen mit den Exponentialfunktionen; Kettenbrüche; unbestimmte Gleichungen des ersten Grades. *Kinkelin*.

Geometrie, im Sommer 3, im Winter 4 Stunden. Ebene Trigonometrie und Theorie der trigonometrischen Funktionen. Algebraische Lösung geometrischer Aufgaben. Analytische Geometrie: Die gerade Linie, der Kreis und die drei Kegelschnitte.

Im Sommer *Schmiedhauser*, im Winter *Kinkelin*.

IV. Klasse. *Algebra*, 1 Stunde. Theorie der höhern algebraischen Gleichungen. Auflösung der zweigliedrigen Gleichungen. Auflösung der Zahlengleichungen durch Annäherung nach den Methoden von Horner und der Regula falsi. *Kinkelin*.

Geometrie, 3 Stunden. Sphärische Trigonometrie: Grundgleichungen für die sphärischen Dreiecke, die Gauss'schen und Napier'schen Gleichungen. Auflösung und Inhaltsberechnung der Kugeldreiecke. Aufgaben aus der sphärischen Astronomie. *Kinkelin*.

Differentialrechnung, 2 Stunden. Differenziation von Funktionen einer und mehrerer Veränderlichen. Die Sätze von Taylor und Mac Laurin für Funktionen einer Veränderlichen. Die Lehre von den grössten und kleinsten Werthen. Tangenten und Normalen von ebenen Kurven; Krümmungskreis und Evolute; Umhüllungslinien. Zahlreiche Uebungen und Anwendungen. *Kinkelin*.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Praktische Geometrie, 2 Stunden. Grundbegriffe. Messen und Abstecken von Linien. Kreuzscheibe und Winkelspiegel, Messtisch, Theodolit. Anwendung der Instrumente zu Uebungen im Flächen- und Höhenmessen. *Schmiedhauser.*

10. Zeichnen.

I. Klasse, 4 Stunden, wovon 2 für Freihand-, 2 für technisches Zeichnen.

a) Freihandzeichnen: Ornamente, Landschaften, Köpfe, Perspective. *Völlmy.*

b) Technisches Zeichnen: Lösung geometrischer Aufgaben, hauptsächlich in Bezug auf Kreisberührung. Konstruktion verschiedener Kurven und einfacher Masswerke. Anfangsgründe der Projektionslehre. *Schmiedhauser.*

II. Klasse, 4 Stunden, wovon 2 für Freihand-, 2 für technisches Zeichnen.

a) Freihandzeichnen: Ornamente, Landschaften und Figuren. Zeichnen nach Gypsmodellen. Perspektive. *Völlmy.*

b) Technisches Zeichnen: Fortsetzung der Projektionslehre; Schnitte und Durchdringungen von Körpern. Uebungen im Lavieren. *Schmiedhauser.*

III. Klasse, 4 Stunden, wovon im Sommer 2 für Freihandzeichnen.

a) Freihandzeichnen: Landschaften, Figuren, perspektivische Aufnahmen. *Völlmy.*

b) Technisches Zeichnen: Aufnahme von Maschinen und architektonischen Details. Planzeichnen, Schattenlehre. *Schmiedhauser.*

IV. Klasse. *Darstellende Geometrie*, 4 Stunden. Punkt und Gerade in den 4 Winkelräumen, Gerade und Ebene; Schnitte von Polyedern durch Ebenen und Durchdringungen derselben. Projektion krummer Flächen, ihre Berührungsebenen, Schnitte und Durchdringungen. Schattenlehre. *Schmiedhauser.*

Zeichnen, 2 Stunden gemeinschaftlich mit der III. Klasse. Ausarbeitung von Aufgaben aus der darstellenden Geometrie, besonders von schwierigen Beispielen aus der Schattenlehre. *Schmiedhauser.*

11. Turnen.

I. und II. Klasse, je 1 Stunde wöchentlich.

1. Ordnungsübungen. Eine Auswahl der schwierigeren Formen: a. von Reihungen, b. von Schwenkungen, mit besonderer Rücksicht auf militärische Zwecke.
2. Freiübungen. Eine Auswahl der Uebungen zweiter Ordnung; Uebungsreihen, Uebungsketten. Uebungen im Springen; Hoch- und Weitsprung.
3. Geräthübungen. Uebungen im Hang an den Leitern, am Klettergerüst, Reck und an den Schaukelringen. Uebungen im Stütz am Stemmbalken, Reck, Barren und Pferd. *Jenny.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Schulchronik.

Auch im verflossenen Jahre hatten wir wieder den Verlust eines seit der Gründung der Gewerbeschule im Jahre 1853 an ihr wirkenden Lehrers zu beklagen. Herr Professor Dr. *Franz Girard* wurde auf seinen Wunsch im Monat Juni in den Ruhestand versetzt; es war ihm jedoch nicht beschieden, die wohlverdiente Musse lange zu geniessen, indem am 26. November ein Schlagfluss seinem arbeitsvollen Leben ein Ziel setzte. Professor *Girard*, am 9. August 1811 zu Neuenburg geboren, erhielt seine Bildung an den Lehranstalten von Lausanne, wo er nach vollendetem theologischem Studium 1836 konsekrirt wurde. Zwei Jahre später ersetzte er Professor Vinet am Pädagogium und wurde 1839 zum ausserordentlichen, 1841 zum ordentlichen Professor der französischen Sprache und Litteratur an der Universität erwählt. Die Schüler verlieren an ihm einen liebevollen, treuen und gewissenhaften Lehrer, die Lehrer einen geistreichen und liebenswürdigen Mitarbeiter. Seine Unterrichtsstunden wurden Herrn *Mauley* übertragen.

Auf den 31. Dezember wurde auch Herr *Gottfried Steinegger*, seit 1869 Lehrer der Naturgeschichte, auf seinen durch schwere Erkrankung begründeten Wunsch entlassen. Die ausfallenden Stunden wurden in der I. Klasse durch je 1 Stunde englische Sprache und Physik, in der II. Klasse durch je 1 Stunde französische Sprache und Physik von den Herren *Hay*, *Mauley* und *Schröder* ersetzt.

Mit dem Abgang des bisherigen Rektors der Gewerbeschule, Herrn Professor *Fritz Burckhardt* an das Rektorat des Pädagogiums und Realgymnasiums im Anfang des Schuljahres waren in den naturgeschichtlichen und mathematischen Fächern Lücken entstanden. Dieselben wurden dadurch ausgefüllt, dass Herrn Dr. *G. Schröder* der naturgeschichtliche Unterricht in der III. Klasse und Herrn *Joh. Rudin* mathematischer Unterricht in der I. Klasse provisorisch übertragen wurde. Im Januar 1876 wählte sodann das Erziehungskollegium in definitiver Weise Herrn *Andr. Gutzwiller*, Lehrer an der höhern Töchterschule zu St. Gallen zum Lehrer der Naturgeschichte und eines Theils der Mathematik.

Im Sommerhalbjahr wurde Herrn *F. Becker* ein sechswöchentlicher Urlaub zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit bewilligt. Seine Stunden übernahm vikariatsweise Herr *Walter Bissegger*.

Kadettenübungen. An diesen betheiligten sich im Sommer 1875 11 Schüler der Gewerbeschule.

Geschenke: Von Herrn Regierungsrath *R. Falkner* Messapparate, von den Schülern *O. Eppens*, *A. Heller* und *J. Salathe* Fundstücke, Präparate und Apparate für die naturwissenschaftlichen Sammlungen. Diese Gaben werden hiemit bestens verdankt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Behörden und Lehrer im Schuljahr 1875/76.

A. Inspektion der Gewerbeschule.

Herr Rathsherr *G. Burckhardt-Alioth*, Präsident.
„ Stadtrath *Hier. Burckhardt-Iselin*, Vicepräsident.
„ Dr. *Dan. Ecklin.*
„ *M. Bölger-Hindermann.*
„ *Karl Wick-Merian.*

B. Lehrerschaft der Anstalt.

Herr Prof. *Hermann Kinkelin*, Phil. Dr., Rektor, für Mathematik.
„ *Friedrich Becker*, für deutsche Sprache und Litteratur.
„ Prof. *Franz Girard*, Phil. Dr., für französische Sprache und Litteratur.
„ *Johannes Schmiedhauser*, für Mathematik und Zeichnen.
„ *Fritz Mauley*, für französische Sprache und Litteratur.
„ *Gottfried Steinegger*, für Naturgeschichte.
„ *Karl Völlmy*, für Zeichnen.
„ *Wilhelm Jenny*, für Turnen.
„ Prof. *Albrecht Müller*, Phil. Dr., für Naturgeschichte.
„ Dr. *Georg Schröder*, für Chemie, Physik und Mathematik.
„ Dr. *Friedrich Meissner*, für Geschichte.
„ *John Hay*, M. A., für englische Sprache.
„ *Johannes Rudin*, für Mathematik.

VI. Schüler der Anstalt.

In den am 3. Mai 1875 eröffneten Kursus wurden 71 Schüler aufgenommen, nämlich:

aus dem humanistischen Gymnasium	14
„ „ Realgymnasium	36
„ andern Anstalten oder Privatunterricht	21

Die Schülerzahl war	I.	II.	III.	IV. Kl.	Zusammen.
bei Eröffnung des Kurses	55	41	32	18	146
während des Jahres eingetreten	6	3	—	—	9
Total	61	44	32	18	155
während des Jahres ausgetreten	17	18	12	18	65
Zahl am Schlusse des Schuljahres	44	26	20	—	90

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter den Ein- und Ausgetretenen sind 4 Schüler mitgezählt, welche nur die Klassen gewechselt haben. Demnach beträgt die Zahl der während des Jahres Eingetretenen 5, die der Ausgetretenen 61 und die Gesammtzahl der Schüler 151.

Von den 151 Schülern waren

Bürger von Basel-Stadt (Stadtbezirk) . . .	85
„ „ „ (Landbezirk) . . .	1
„ „ Basel-Landschaft	17
Schweizer anderer Kantone	39
Ausländer	9

Aus der mit Ende September geschlossenen IV. Klasse sind nach abgehaltener Prüfung mit dem Zeugniss der Reife abgegangen:

a) An das eidgenössische Polytechnikum.

1. *Bischoff, Alfred*, in die Ingenieurschule.
2. *Blanckarts, Karl*, in die Ingenieurschule.
3. *Chionetti, Carlo*, in die mechanisch-technische Schule.
4. *Geiser, Paul*, in die chemisch-technische Schule.
5. *Glenk, Arthur*, in die Bauschule.
6. *Greppin, Eduard*, in die chemisch-technische Schule.
7. *Ketterer, Fritz*, in die mechanisch-technische Schule,
8. *Noll, Heinrich*, in die mechanisch-technische Schule (zuerst in die praktische Lehre).
9. *Salathe, Fritz*, in die chemisch-technische Schule.
10. *Schneider, Ludwig*, in die Ingenieurschule.
11. *Weber, Heinrich*, in die mechanisch-technische Schule.

b) An andere Anstalten.

12. *Decker, Gustav*, an die polytechnische Schule zu Turin.
13. *Tschopp, Fritz*, an die Universität Basel, philosophische Fakultät.

In dem folgenden Verzeichniss sind die Schüler, welche am Schluss des Schuljahres noch anwesend waren, dem Rang nach aufgeführt, die Schüler aber, welche während des Jahres die Anstalt verlassen haben, mit * bezeichnet und alphabetisch geordnet.

I. Klasse.

1. Weckerle, Ferdinand, von Basel.
2. Bider, Otto, von Basel.
3. Bauer, Ernst, von Basel.
4. Schetty, Fritz, von Basel.
5. Meyer, Achille, von Bern.
6. Riggenbach, Hans, von Basel.
7. Köchlin, Albert, von Basel.
8. Walter, Fritz, von Basel.
9. Burckhardt, August, von Basel.
10. Sauerbeck, Wilhelm, von Basel.
11. Schmid, Hans, von Basel.
12. Knapp, Karl, von Aargau.
13. Schlumberger, Edm., v. Schaffhausen.
14. Kahn, Georg, von Frankreich.
15. Roth, Fritz, von Basel.
16. Schaub, Gustav, von Baselland.
17. Bader, Samuel, von Baselland.
18. Stähelin, Adolf, von Basel.
19. Rauch, Alfred, von Basel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

20. Riesterer, Fritz, von Basel.
21. Baur, Samuel, von Basel.
22. Hermann, Wilhelm, von Basel.
23. Bienz, Fritz, von Basel.
24. Wälti, Alwin, von Zürich.
25. Gysin, Jakob, von Baselland.
26. Fäsch, Gotthilf, von Basel.
27. Conti, Humbert, von Italien.
28. Sailer, Adolf, von St. Gallen.
29. Schärer, Eduard, von Bern.
30. Eichenberger, Eduard, von Aargau.
31. Hauser, Karl, von Basel.
32. Zimmermann, Arthur, von Basel.
33. Steinmann, Hans, von Basel.
34. Karrer, Rudolf, von Aargau.
35. Lützelschwab, Julius, von Aargau.
36. Stump, Emil, von Aargau.
37. Collin, August, von Basel.
38. Jäcklin, Rudolf, von Basel.
39. Fehr, Eduard, von Basel.
40. Fisch, Arnold, von Appenzell A.-Rh.
41. Vonkilch, Georg, von Basel.
42. Albertini, Battista, von Graubünden.
43. Buser, Gustav, von Baselland.
44. Gelpke, Theodor, von Baselland.
45. *Abt, Hans, von Basel.
46. *Bruckner, Gustav, von Basel.
47. *Carstanjen, Theodor, von Basel.
48. *Durozey, Victor-Charles, von Frankreich.
49. *Eppens, Otto, von Basel.
50. *Fehr, Fritz, von Basel.
51. *Fischer, Edgar, von Basel.
52. *Gass, Fritz, von Basel.
53. *Höfer, Fritz, von Basel.
54. *Martin, Leopold, von Deutschland.
55. *Müller, Arnold, von St. Gallen.
56. *Rueff, Felix, von Basel.
57. *Seiler, Eduard, von Basel.
58. *Siegrist, Karl, von Basel.
59. *Steiner, Johann Paul, von Luzern.
60. *Steiner, Fritz, von Luzern.
61. *Weiss, Hans, von Basel.

II. Klasse.

1. Jülg, Lucien, von Frankreich.
2. Reinle, Otto, von Aargau.
3. Fichter, Benedikt, von Basel.
4. Roth, Emil, von Basel.
5. Gross, Albert, von Basel.
6. Fischer, Heinrich, von Basel.
7. Thommen, Robert, von Baselland.
8. Bulacher, Fritz, von Basel.
9. Streckeysen, Wilhelm, von Basel.
10. Schmid, Aloys, von Aargau.
11. Bohny, Emil, von Basel.
12. Kully, Othmar, von Solothurn.
13. Ringier, Rudolf, von Aargau.
14. Fischer, Fritz, von Basel.
15. Schaub, Gustav, von Basel.
16. Hoch, Hans, von Basel.
17. Lopacinsky, Saturnin, von Polen.
18. Brüderlin, Adolf, von Basel.
19. Thommen, Marcel, von Baselland.
20. Kern, Rudolf, von Basel.
21. His, Albert, von Basel.
22. Zehnder, Friedrich, von Aargau.
23. Geering, Adolf, von Basel.
24. Stehlin, Rudolf, von Basel.
25. Tschudi, Alfred, von Glarus.
26. Stähelin, Karl, von Basel.
27. *Bertsche, Heinrich, von Basel.
28. *Blattner, Rudolf, von Basel.
29. *Brändlin, Eduard, von Basel.
30. *Cart, Eduard, von Waadt.
31. *Gschwind, Joseph, von Solothurn.
32. *Hafner, Adolf, von Solothurn.
33. *Hoch, Eugen, von Basel.
34. *Meyer, Fritz, von Basel.
35. *Ruh, Emanuel, von Schaffhausen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

36. *Schäfer, Emanuel, von Basel.
37. *Schmalzer, Georg, von Basel.
38. *Vögtli, Theodor, von Solothurn.
39. *Wullschläger, Gottfried, von Basel.
40. *Zweig, Ferdinand, von Basel.

III. Klasse.

1. Zimmerlin, Franz, von Aargau.
2. Streichenberg, Emanuel, von Basel.
3. Christen, Julius, von Baselland.
4. Zschokke, Hans, von Aargau.
5. Merian, Alfons, von Basel.
6. Respinger, Adolf, von Basel.
7. Stückelberger, Hans, von Basel.
8. Bovet, Hans, von Baselland.
9. Petersen, Ferdinand, von Basel.
10. Falkner, Emil, von Basel.
11. Burckhardt, Gottlieb, von Basel.
12. Roth, Karl, von Aargau.
13. Meyer, Emil, von Baselland.
14. Streckeysen, Hans, von Basel.
15. Euler, Karl, von Basel.
16. Baur, Fritz, von Basel.
17. Rieder, Karl, von Baselland.
18. Besson, Heinrich, von Basel.
19. Dreyfuss, Julius, von Basel.
20. Iselin, Karl, von Basel.
21. *Berner, Alfred, von Basel.
22. *Bernoulli, Emil, von Basel.
23. *Heller, Alarich, von Luzern.
24. *Lavater, Jakob, von Baselland.
25. *Mahrer, Bernhard, von Aargau.
26. *Merz, Reinhold, von Aargau.
27. *Meyer, Oskar, von Baselland.
28. *Riggenbach, Albert, von Basel.
29. *Schardt, Hans, von Basel.
30. *Schmid, Rudolf, von Basel.
31. *VonBrunn, Albert, von Basel.
32. *Wirthlin, Joseph, von Aargau.

IV. Klasse.

1. *Bischoff, Alfred, von Basel.
2. *Blanckarts, Karl, von Deutschland.
3. *Brenner, Karl, von Basel.
4. *Briod, Emil, von Waadt.
5. *Chionetti, Carlo, von Italien.
6. *Decker, Gustav, von Italien.
7. *Fleury, Joseph, von Bern.
8. *Geiser, Paul, von Aargau.
9. *Glenk, Arthur, von Baselland.
10. *Greppin, Eduard, von Bern.
11. *Ketterer, Friedrich, von Basel.
12. *Noll, Heinrich, von Schaffhausen.
13. *Salathe, Fritz, von Basel.
14. *Schmidlin, Markus, von Baselland.
15. *Schneider, Ludwig, von Basel.
16. *Tschopp, Fritz, von Baselland.
17. *Weber, Heinrich, von Aargau.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

36. *Schäfer, Emanuel, von Basel.
37. *Schmalzer, Georg,
38. *Vögtli, Theodor, v
39. *Wullschläger, Gott
40. *Zweig, Ferdinand,

III. Klas

1. Zimmerlin, Franz,
2. Streichenberg, Em
3. Christen, Julius, v
4. Zschokke, Hans, v
5. Merian, Alfons, vo
6. Respinger, Adolf,
7. Stückelberger, Ha
8. Bovet, Hans, von
9. Petersen, Ferdinan
10. Falkner, Emil, vo
11. Burckhardt, Gottli
12. Roth, Karl, von A
13. Meyer, Emil, von
14. Streckeysen, Hans
15. Euler, Karl, von
16. Baur, Fritz, von
17. Rieder, Karl, von
18. Besson, Heinrich,
19. Dreyfuss, Julius,
20. Iselin, Karl, von
21. *Berner, Alfred, vo
22. *Bernoulli, Emil, v
23. *Heller, Alarich, von Luzern.
er, Jakob, von Baselland.
er, Bernhard, von Aargau.
Reinhold, von Aargau.
, Oskar, von Baselland.
nbach, Albert, von Basel.
dt, Hans, von Basel.
id, Rudolf, von Basel.
runn, Albert, von Basel.
lin, Joseph, von Aargau.

IV. Klasse.

off, Alfred, von Basel.
karts, Karl, von Deutschland.
er, Karl, von Basel.
, Emil, von Waadt.
etti, Carlo, von Italien.
er, Gustav, von Italien.
y, Joseph, von Bern.
r, Paul, von Aargau.
k, Arthur, von Baselland.
pin, Eduard, von Bern.
rer, Friedrich, von Basel.
Heinrich, von Schaffhausen.
he, Fritz, von Basel.
idlin, Markus, von Baselland.
eider, Ludwig, von Basel.
opp, Fritz, von Baselland.
er, Heinrich, von Aargau.

Grauskala #13 B.I.G.
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf